

Mitteilungen 2/2010

DES SYNODALRATES



Evangelisch-
Reformierte
Kirche
Kanton
Solothurn

im Dezember 2010

Inhalt	Seite
Wort der Synodalratspräsidentin	2
Bericht 162. Synode vom 30.10.10	2
Rückblick Präsidentenkonferenz	3
Berichte aus dem Synodalrat	
- Rückblick AV SEK vom 8./9.11.10	3
- Vervielfältigung von GD-Liedern	4
- Bettagskollekte 2010	4
- Änderung Frequenzen Tonübertragung	4
- Kirchenbote 2011	5
- Gebetswoche f. die Einheit d. Christen	5
- Sozialpreis 2011	5
- Kirchliche Öffentlichkeitskampagne	5
- Sternwanderung 2011	7
- Stand 2-Säulenmodell	7
- Fachstelle Religionspädagogik	7
- Fachstelle hru	8
- Kernlieder für kirchl. Unterricht	9
- Verbände für Organisten/Sigristen	9
- Hilfe zu Liturgie und GD-Gestaltung	9
- Europäisches Jahr der Freiwilligen	9
- OeME-Treffen	10
- Flyer „sexuelle Belästigung“	10
- Treffen für Frauen vom 22.9.10	10
- Frauenkirchenfest 2011	10
- Jahresbericht des Synodalrates 2010	11
Aus dem Pfarrkapitel	11
Diverses	
- KirchenschreiberIn gesucht	11
Termine 2011	12
Beilagen	12
Impressum	12

Editorial

Geschätzte Leserinnen,
Geschätzte Leser,

Wieder ein Kalenderjahr neigt sich zu Ende und es bleibt Zeit um kurz inne zu halten und auf die verflochtenen Wochen und Monate zurückzublicken. Genau dies können Sie bei der Lektüre dieses Mitteilungsblatts machen. In interessanten Berichten werden Sie erfahren, wie Vertreterinnen und Vertreter unserer Kantonalkirche sich in verschiedenen Gremien und Kommissionen und auf verschiedenen Ebenen trafen und sich weiterbildeten.

Wenn Sie die Terminliste für 2011 konsultieren, werden Sie feststellen, dass bereits viele wichtige Anlässe geplant sind. Der eine oder andere Termin bietet auch für Sie bestimmt Gelegenheit für interessante Gespräche und Begegnungen. Wir freuen uns auf Sie.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Susanne Rudin
Synodalrätin „Öffentlichkeitsarbeit“

Wort der Synodalratspräsidentin

Anfang November habe ich am Alterskongress, veranstaltet durch die Reformierte Landeskirche Aargau, teilgenommen und nebst Bekanntem auch viel Neues erfahren.

Immer mehr Menschen werden immer älter. Dabei stehen in der Öffentlichkeit die Kosten, die betagte Menschen oft infolge Pflegebedürftigkeit verursachen, im Vordergrund. Die Aktiven und Gesunden werden nicht erwähnt. Weshalb wird nicht mehr darüber berichtet, was sie in ihrem Leben alles geleistet haben? Hier muss ein Umdenken stattfinden. Gerade Unternehmen, die mit Senioren und betagten Menschen zu tun haben, dürfen nicht nur junge Personen beschäftigen, meint der Soziologe, Peter Gross. „Junge Besen kehren gut, aber alte wissen wo der Dreck ist, resp. wo die Probleme liegen“.

In unserer Gesellschaft hat sich eine dritte aktive Altersgruppe (50-80 J.), die sogenannten Power Agers, gebildet. Das 4. Alter wäre die Zeit vor dem Sterben, während der man eventuell krank und hilfsbedürftig sein wird. Gerade dieses Lebensalter wird von den Power Agers oft verdrängt und eine Auseinandersetzung damit fehlt. Hier könnten z.B. „Weisheitskurse“ oder Glaubenskurse verbunden mit Gesprächsrunden und Bibelstudium einen guten Dienst leisten.

Es stellt sich die Frage, ob Diavorträge und Kaffeefahrten für diese Power Agers in den Kirchgemeinden noch gefragt sind. Ja, aber nicht nur. Ein beträchtlicher Teil dieser Menschen steht der Kirche nicht nahe. Es sollten inskünftig auch andere Angebote für diese Personengruppe zur Verfügung stehen. Bereits werden in einigen Kirchgemeinden Schreibwerkstätten und Erzählkaffees (vgl. Homepage der St. Galler Kirche) angeboten. Erzählkaffees sind für Menschen, die etwas Interessantes zu berichten haben und andere kennen lernen möchten. Die Veranstaltung ist nicht speziell für Senioren, sondern findet generationenübergreifend statt. Es wird über Gott und die Welt berichtet. In der Schreibwerkstatt werden Texte verfasst und vorgelesen, z.B. in Form eines Wettbewerbs. Gleichzeitig wird die Gemeinschaft gepflegt. Inskünftig werden der Einfallsreichtum und die Initiative der Kirchgemeinden gefragt sein. Ich bin gespannt, welche neuen

Veranstaltungen in den nächsten Jahren entstehen werden.

Verena Enzler, Synodalratspräsidentin

Bericht 162. Synode vom 30. Oktober 2010 im Kirchgemeindehaus Niedergösgen

Zu Gast für die 162. Synode der reformierten Kirche Kanton Solothurn durften wir in Niedergösgen sein.

Nach einem kurzen besinnlichen Eröffnungsgottesdienst durch Pfarrerin Frau Verena Graf und Pfarrer Ulrich Graf, wurde die von der Gesamtkirchgemeinde Olten nominierte Synodale Frau Therese Hulmann von Synodalratspräsidentin Verena Enzler in Pflicht genommen. Wir wünschen Frau Hulmann viel Freude und Interesse an ihrer neuen Tätigkeit.

Das Referat von Pfarrerin Anita Kohler hinterliess einen bleibenden Eindruck. Als Gehörloseelsorgerin führte sie uns mit einem kleinen Beispiel in ihre Welt. Sie erzählte uns aus ihrer Tätigkeit und lehrte uns zum Schluss ein Lied mit der Gebärden-Sprache. Wir hatten jedoch den Vorteil, dass wir dazu unsere Stimmbänder benutzen konnten.



Pfm. Anita Kohler

Danach wurde das Budget 2011, wie vorgelegt, genehmigt.

Einen leider allzu kurzen Bericht über die WRK – Generalversammlung in Grand Rapids erhielten wir von Frau Verena Enzler als Delegierte der SEK. Die Bildpräsentation vermit-

telte uns nur einen kleinen Teil dieser riesigen Organisation. Jedoch muss dies eine ganz besondere Versammlung gewesen sein.

Das Grusswort von Regierungsrat Klaus Fischer umrahmte die Herbstsynode überraschend. Er lobte besonders die vielfältigen und ökumenisch geprägten kirchlichen Engagements. Seine Worte zum Schluss: „In unserem Staatswesen geht es ohne Kirche nicht. Wir wären hoffnungslos überfordert, wenn es sie nicht gäbe.“

Hans-Hugo Rellstab rundete die Synodetagung mit einem Referat der ökumenischen Nothilfe ab. Es ist wichtig, dass wir gemeinsam eine Anlaufstelle für notbedürftige Menschen aufrecht erhalten können.

An dieser Stelle möchten wir ganz herzlich dem Team Niedergösgen unter der Leitung Samuel Baumgartner für das Engagement und das Gastrecht danken.

Zsuzsa Schneider, Synode-Vizepräsidentin

Rückblick Präsidentenkonferenz vom 8. September 2010

Die Synodalratspräsidentin durfte am 8. September 2010 im Saal der evangelisch-reformierten Kirche in Wangen 16 Präsidentinnen und Präsidenten unserer Kirchengemeinden bzw. Ortskirchenpflegen/Kirchenkommission begrüßen. Verwalter Martin Pfluger stellte die **Budgets 2011** „Kantonalkirche“ und „Finanzausgleich“ vor und wies auf die wichtigsten Veränderungen gegenüber den Vorjahresbudgets hin.

Synodalrat Pfr. Ulrich Wilhelm informierte über das **Werkbuch Bekenntnis**. Der SEK hat das Vernehmlassungsverfahren im Juli 2010 gestartet. Wichtige Informationen dazu finden Sie auf www.ref-credo.ch. Er bat die Gemeinden die Fragen entweder im Internet oder schriftlich zu beantworten und dem Synodalrat jeweils eine Kopie der Fragenbeantwortung zukommen zu lassen.

Susanne Rudin berichtete über die **Öffentlichkeitskampagne 2011**, welche zusammen mit anderen Kantonalkirchen im September 2011 durchgeführt wird.

Die Anwesenden erhielten diverse Informationen aus den einzelnen Ressorts und auch die

Präsidentinnen und Präsidenten erhielten Gelegenheit, wichtige Informationen aus ihren Gemeinden mitzuteilen.

Zum Schluss teilte Synodalratspräsidentin Enzler den **Rücktritt** von **Synodalrätin Brigitte Friedli** infolge Wegzugs aus dem Kanton Solothurn auf Ende Juni 2011 mit. Die Gemeinden „ennet dem Berg“ sind aufgefordert, nach einem Nachfolger, einer Nachfolgerin zu suchen.

Vreny Otto, Kirchenschreiberin

Berichte aus dem Synodalrat

Rückblick auf die Abgeordnetenversammlung (AV) SEK vom 08./09.11.2010

*Lebendiger Gott, mach uns unruhig,
wenn wir allzu selbstzufrieden sind;
wenn unsere Träume sich erfüllt haben,
weil sie allzu klein waren;
wenn wir uns im sicheren Hafen bereits am Ziel wähen,
weil wir zu dicht am Ufer entlang segelten.
Mach uns unruhig, Gott,
wenn wir über die Fülle der Dinge, die wir besitzen,
den Durst nach den Wassern des Lebens verloren haben;
wenn wir – verliebt in diese Erdenzeit –
aufgehört haben von der Ewigkeit zu träumen;
wenn wir über all den Anstrengungen,
die wir in den Aufbau der neuen Erde investieren,
unsere Vision des neuen Himmels verblässen lassen.
Rüttle uns auf, Gott, damit wir kühner werden
und uns hinauswagen auf das weite Meer.*

Nach einem Gebet von Bienvenido Tudtud,
Bischof von Marawi, Philippinen

Mit diesem Gebet, habe ich die besinnliche Einleitung an der diesjährigen AV gehalten. Die Versammlung, war nebst der Verabschiedung des Ratspräsidenten, Thomas Wipf, geprägt von Wahlen. Die neuen Ratsmitglieder sind:

- Daniel De Roche, FR
- Rita Famos, ZH
- Regula Kummer, TG
- Kristin Rossier, VD (bisher)
- Peter Schmid, BL (bisher)
- Lini Sutter, GR

Ins AV-Büro wurde Theres Meierhofer als Präsidentin, Verena Enzler als 1. Vizepräsidentin und Jean-Marc Schmid als 2. Vizepräsident gewählt.

Viel zu diskutieren gab das Budget 2011 und es ist wohl nur dem Umstand, dass der Rat fast gänzlich erneuert wurde, zu verdanken, dass es nicht zurück gewiesen worden ist. Immer wieder haben die Mitgliedskirchen verlangt, dass ihre Beiträge um 2% verringert werden müssen. Das Budget 2012 muss nun definitiv gekürzt werden. Der Rat wurde beauftragt, den Verteilerschlüssel bis zur Sommer AV 2011 zu überarbeiten.

Die Empfehlungen des SEK zu den Formulierungen zum Thema Taufe wurde zur Kenntnis genommen und der Rat empfiehlt den Mitgliedskirchen, die Texte bei der Revision der Kirchenordnung zu berücksichtigen.

Am Dienstagvormittag wurde der neue Rat in einem würdigen Gottesdienst unter Mitwirkung ausländischer Würdenträger ins Amt eingesetzt.

Verena Enzler, Synodalratspräsidentin

Vervielfältigung von Gottesdienstliedern (VG Musikedition)

Die Verwertungsgesellschaft Musikedition in Kassel (Deutschland) hat vor einiger Zeit sämtlichen Kirchengemeinden geschrieben und ihnen mitgeteilt, dass das Vervielfältigen des Werkrepertoires, das sie vertritt, kostenpflichtig sei. Darunter fällt insbesondere die Kirchenmusik. Der Synodalrat hat daraufhin informiert, dass mit der Bezahlung zugewartet werden soll, da der SEK eine einheitliche Lösung anstreben wird. Diese ist nun zustande gekommen. Er hat einen Gesamtvertrag abgeschlossen, der für die evangelisch-reformierten Kirchen sowie die evangelisch-methodistische Kirche in der gesamten Schweiz gilt. Soweit die entsprechenden Rechte von der VG Musikedition vertreten werden, werden folgende Berechtigungen eingeräumt:

1. Vervielfältigungsstücke, insbesondere Fotokopien von einzelnen Liedern (mit oder ohne Noten) für den Gemeindegesang in Gottesdiensten, gottesdienstähnlichen Veranstaltungen und sonstigen Gemeindeveranstaltungen herzustellen oder herstellen zu lassen und für den Gemeindegesang in Gottesdiensten, gottesdienstähnlichen Veranstaltungen und sonstigen Gemeindeveranstaltungen zu verwenden.

2. Vervielfältigungsstücke zum Zwecke der Sichtbarmachung des Liedes mit Hilfe eines Overheadprojektors oder ähnlicher Apparaturen (Folien) herzustellen oder herstellen zu lassen und für die in Ziffer 1 genannten Zwecke zu verwenden. Ebenfalls im Rahmen der in Ziff. 1 genannten Nutzungen eingeräumt wird das Recht, Lieder zum Zwecke der Sichtbarmachung mittels Beamer in Systeme der elektronischen Datenverarbeitung (z.B. PowerPoint) einzubringen.

Für solche Vervielfältigungen übernimmt der SEK die Kosten.

Grossveranstaltungen mit mehr als 2'000 Vervielfältigungsstücken je Lied sind nicht erfasst. Auf den Vervielfältigungsstücken ist die Quelle anzugeben.

Verena Enzler, Synodalratspräsidentin

Bettagskollekte 2010

Der Synodalrat unterstützt in diesem Jahr folgende zwei Institutionen: **Oekumenische Gemeinschaft Beinwil und Offene Kirche Region Olten**. Der Stand der diesjährigen Sammelaktion per 22. November 2010 beträgt rund **CHF 15'000.00**. Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern.

*Markus Leuenberger
Synodalrat „Finanzen“*

Änderung der Frequenzen für drahtlose Tonübertragung

In nächster Zeit werden die Frequenzen für Mobil-Telefonie zu Gunsten der verschiedenen Anbieter wie Swisscom, Orange, Sunrise etc. erweitert. Dies hat negative Folgen für die drahtlose Tonübertragung in den Kirchen, da die seinerzeit für diese Dienstleistung freigegebenen Frequenzen den vorerwähnten Anbieter zur Verfügung gestellt werden. Wir bitten Sie, sich mit den Herstellern Ihrer diversen Anlagen in Verbindung zu setzen, damit dieses Problem rechtzeitig angegangen und entsprechende Anpassungen vorgenommen werden können. Für allfällige Fragen steht Ihnen Markus Leuenberger, Synodalrat Ressort Finanzen gerne zur Verfügung.

*Markus Leuenberger
Synodalrat „Finanzen“*

Kirchenbote 2011

Ab Januar 2011 erscheint der Kirchenbote in einem neuen Kleid, welches das renommierte Mediendesign-Büro Schwertmannrothenfluh entworfen hat. Neben dem zeitgemässen und attraktiven Layout verändert sich die Zeitung auch im inhaltlichen Bereich: Das Reformierte, Spirituelle und Biblische wird künftig stärker betont.

Auch das Kantonale und Regionale rückt deutlicher in den Vordergrund. In der Publikation zeigt sich dies schon dadurch, dass sich die Kantonalseite von Seite 7 auf Seite 2 verschiebt und vermehrt regionale Geschichten auf der Fronseite stattfinden. Ausserdem werden sich künftig die Pfarrerinnen und Pfarrer aus der reformierten Kirche Kanton Solothurn regelmässig auf der Kantonalseite äussern.

Verbessert wurden auch die Seiten für die Kirchgemeinden. Die Gemeindeseiten werden attraktiver, übersichtlicher und die Leserführung wird deutlich gesteigert. Künftig gibt es mehr Platz für Bilder.

Neu werden alle Kirchgemeinden der Evangelisch-reformierten Kirche Kanton Solothurn gemeinsam in einer einzigen Ausgabe vertreten sein. Ab kommendem Jahr entfällt der zweite Splitt und der Umfang des Kirchenboten wächst auf 16 Seiten an. Zudem wechseln die Kirchgemeinden, die bis anhin in der Baselbieter Ausgabe erschienen sind, zum Solothurner Kirchenbote. Ausser jene Kirchgemeinden, die mit der Baselbieter Kirche einen Pastinationsvertrag haben. Die Leserinnen und Leser aus dem Kantonsgebiet werden so besser etwa über die Angelegenheiten ihrer Kantonalkirche, der Offenen Kirche Region Olten und der anderen Solothurner Kirchgemeinden informiert.

Tilman Zuber
Redaktor Kirchenbote

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2011 / 18. – 25. Januar 2011

Das Thema für 2011 heisst „Zusammen glauben, feiern, beten“ (nach Apg 2,42). Es fasst die vier Kennzeichen der Kirche zusammen: Die Treue zur Lehre der Apostel, die solidarische Gemeinschaft, das Brechen des Brotes und das Gebet.

Der Entwurf für den Gottesdienst und die Abende der Gebetswoche wurden vom Jeru-

salem-Inter-Church-Centre erarbeitet, einem Zusammenschluss von 13 Kirchen in Alt-Jerusalem erarbeitet.

Weitere Informationen finden Sie unter www.agck.ch/akuell links.

Susanne Rudin
Synodalrätin „Oeffentlichkeitsarbeit“

Sozialpreis 2011

Auch im Jahr 2011 werden Institutionen, Vereine, Organisationen, private und öffentliche Unternehmen, Teams oder Einzelpersonen gewürdigt, die im Kanton Solothurn Leistungen im Sozialbereich vollbringen oder vollbracht haben. Weitere Informationen, inkl. Bewerbungsformular finden Sie unter <http://www.aso.so.ch/sozialpreis/>. Die Bewerbungen oder Vorschläge von Dritten müssen bis zum **28. Februar 2011** im Amt für soziale Sicherheit eingereicht werden. Der mit **Fr. 20'000.--** dotierte **Sozialpreis des Kantons Solothurn** am **1. September 2011** wird zum fünften Mal an einer öffentlichen Feier im Landhaus Solothurn verliehen.

Susanne Rudin
Synodalrätin „Oeffentlichkeitsarbeit“

Kirchliche Öffentlichkeitskampagne im Herbst 2011 mit erweiterter Trägerschaft

Für September 2011 wird zurzeit eine mehrsprachige Öffentlichkeitskampagne der reformierten Kirchen in Deutsch und Französisch entwickelt. In den Kantonen Aargau und Solothurn wurde sie in den Kirchgemeinden bereits vorgestellt. Die Kampagne wird bisher von vier evangelisch-reformierten Kantonalkirchen getragen und finanziert: Aargau, Bern-Jura-Solothurn, Solothurn und Zürich. In der Deutschen Schweiz werden ca. 500 Kirchgemeinden mit insgesamt 1,28 Millionen Mitgliedern zum Mitmachen eingeladen.

Aufgrund der guten internationalen Zusammenarbeit der protestantischen Kirchen am Rhein ist auch die Protestantische Kirche im Elsass, die Union des Églises protestantes d'Alsace et de Lorraine (UEPAL) dabei. Die Kampagne wird auch den reformierten Kirchen in der Romandie zur kostenlosen Verwendung angeboten.

Die Kampagne wird voraussichtlich in den zwei Wochen vom 26. August bis 11. September 2011 in den mitwirkenden Kirchgemeinden und auf kantonaler Ebene durchgeführt.

Zielgruppen und Ausrichtung

Sie knüpft in ihrer Ausrichtung – aber nicht in der Umsetzung – an bisherige Kampagnen an, die in den reformierten Kirchen der Schweiz mit unterschiedlicher Ausdehnung stattgefunden haben: 2001 («selber denken», von den Reformierten Medien), 2005 («Ist Fussball ... alles, woran Sie glauben?»), in der Nordwestschweiz) oder 2008 (zum Start der Zeitung «reformiert.» in Bern, Aargau und Zürich). Die Form der Kampagne wird aber völlig neu sein, weil sie nicht auf einer klassischen Plakatkampagne aufbaut und weil sie das Internet stark einbezieht.

Die Kampagne 2011 will einen emotional nachvollziehbaren Wert der Kirchenmitgliedschaft speziell für nicht verbundene, reformierte Mitglieder aufzeigen, die nie am Leben oder den Dienstleistungen einer Kirchgemeinde teilnehmen. Sie richtet sich in erster Linie an Männer und Frauen zwischen 30 und 60 Jahren, die der reformierten Kirche angehören, aber nie hingehen und nicht wissen, wofür sie ihre Beiträge bezahlen. Das sind je nach Region zwischen 30 und 50 Prozent unserer Mitglieder. Ein besonderes Augenmerk richtet sich aber auch auf Ausgetretene und Nichtmitglieder, die auf spezielle Weise zum Eintreten eingeladen werden.

Mit der Entwicklung der Kampagne wurde nach einer intensiven Agenturevaluation die in reformierter Kommunikation sehr erfahrene und erfolgreiche Werbeagentur Wirz, Zürich, beauftragt.

Inhalte

Im Zentrum der Kampagne stehen Aktivitäten und Angebote der Kirchgemeinden, weil sich reformierte Kirchenmitglieder zuerst für ihre Kirchgemeinde vor Ort interessieren. Jede Kirchgemeinde, die bei der Kampagne mitmacht, kann ein bis drei bestehende Aktivitäten oder Projekte speziell für Menschen mitten im Leben präsentieren – Angebote, die unverbundene Mitglieder von ihrer Kirche nicht erwarten würden und meistens auch nicht kennen. Diese Angebote sollten möglichst vielen Menschen in der Gemeinde mitten im Leben offenstehen. Sie sollten sich nicht auf Situationen am Rande der Gesellschaft oder auf Krankheit, Trauer oder

Alter beziehen, an die man selbst normalerweise nicht denken möchte. Mit einer niederschweligen und sehr emotionalen Kampagne sollen in erster Linie unsere Mitglieder, aber auch die Öffentlichkeit auf diese unerwarteten, vielen Menschen zugute kommenden Angebote aufmerksam werden. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden.

Zeitplan und Vorbereitung

Die Kirchgemeinden werden im Laufe des Jahres über die Kampagne und die Möglichkeiten und Materialien für die Kirchgemeinden schriftlich informiert. Im März und April 2011 werden im Aargau und in Solothurn Tagungen und Workshops zur Umsetzung der Kampagne für die Mitarbeitenden der Kirchgemeinden durchgeführt.

Bis zum Mai 2011 müssen sich die einzelnen Kirchgemeinden anmelden und das gewünschte Material bestellen. **Das Material ist für die Kirchgemeinden kostenlos.** Im Juli/August 2011 wird das Material ausgeliefert. Die Kampagne startet Anfang September 2011.

Workshops zur Kirchenkampagne 2011

Zur Kirchenkampagne 2011 und zur Vorbereitung des Gemeindegottesdienstes werden in den Kantonen Aargau und Solothurn (Olten) im März und April 2011 drei regionale Workshops gleichen Inhalts in Aarau, Lenzburg und Olten durchgeführt.

Bitte merken Sie sich einen der drei Termine schon vor:

- **Donnerstag, 31. März, 19 – 21.30, in Aarau, Bullingerhaus** (auch für Solothurner Kirchgemeinden offen)
- **Dienstag, 5. April, 19 – 21.30, in Lenzburg, ref. Kirchgemeindehaus** (auch für Solothurner Kirchgemeinden offen)
- **Mittwoch, 6. April, 19 – 21.30 Uhr, in Olten, Pauluskirche** (auch für Aargauer Kirchgemeinden offen)

Die Einladungen und Anmeldungen erhalten die Kirchgemeinden zusammen mit der Broschüre zur Kampagne im Januar.

*Frank Worbs
Medienbeauftragter Aargau*

Sternwanderung 2011

Wir laden herzlich ein zur Sternwanderung 2011

Datum: 19. Juni 2011

Ort: Auf dem Born
(Boningen / Kappel SO)

Weitere Infos: folgen im März 2011

Idee/Hinweis: Alle Generationen wandern aus verschiedenen Richtungen auf den Born, um dort einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. Wir freuen uns über jede Kirchgemeinde, welche uns bei diesem Vorhaben unterstützt und an diesem Sonntag anstelle eines lokalen Gottesdienstes mit uns auf den Born wandert.

Organisation: Diakoniekapitel Kanton Solothurn (bei Fragen: Barbara Dietiker, 062 216 18 26).

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen und schönen Anlass.

*Lydia Schaller-Hasler
Synodalrätin „Diakonie, Unterricht und Jugendarbeit“*

Stand 2-Säulenmodell

Von Pilotinnen und Co-Piloten

Der Wandel lässt sich nicht aufhalten – packen wir ihn an! Unter diesem Motto sehen sich viele Kirchgemeinden im Bereich der religiösen Bildung herausgefordert. Die Entwicklung der religiösen Landschaft in der Schweiz, aber auch die Veränderungen im Schulbereich fordern neue Modelle des RU. Die Kirchen sind herausgefordert, diese kreativ zu gestalten und nicht darauf zu warten, wie veränderte Rahmenbedingungen die Veränderungen von aussen aufzwingen.

„Religiöse Bildung auf zwei Säulen“ ist ein kreatives Projekt, um den Wandel aktiv anzupacken und nicht geschehen zu lassen. Vier Pilotgemeinden machen sich in diesem Schuljahr auf den Weg, ihren RU konsequent auf zwei Säulen aufzubauen. Der schulische Unterricht erfolgt ökumenisch in einer klar definierten und gestalteten Zusammenarbeit. Im Rahmen der Kirchgemeinde finden zusätzlich konfessionelle Angebote religiöser Bildung und kirchlicher Vertiefung statt. In Bettlach, Bellach, Härkingen und Selzach wird der RU neu oder grundsätzlich auf zwei Säulen gestellt und die Verant-

wortlichen erhalten bei Bedarf Unterstützung und Begleitung.

Vier Pilotgemeinden im grossen Kanton Solothurn sind eigentlich wenig möchte man einwenden – wäre da nicht die enorme Trittbrettdynamik, über die sich das Projekt „religiöse Bildung auf zwei Säulen“ erfreut. Die Begleitung eigentlicher Pilotgemeinden nimmt die Projektgruppe in begrenztem Rahmen in Anspruch. Mindestens so häufig werden ihre Mitglieder von Gemeinden kontaktiert, die sich nicht als Pilotgemeinde verstehen und dennoch wesentliche Impulse des Projektes aufgenommen haben. Die Anregungen und Arbeitsinstrumente werden rege genutzt, um ökumenischen Unterricht weiterentwickeln und konfessionelle Angebote aufzubauen, auch wenn man sich nicht als Pilotgemeinde versteht. Diese Entwicklung ist eine Freude und die Pilotgruppe möchte dazu ermutigen, dies weiterhin und häufig zu tun. Schauen Sie in unsere Homepage, um aktuelle Materialien zu finden und zu nutzen. ([www. Sofareli.ch](http://www.Sofareli.ch))

Momentan erarbeiten die Projektverantwortlichen ein neues Informationsmittel für Eltern mit dem Ziel, die unterschiedlichen Gefässe religiöser Bildung für diese Zielgruppe zu erläutern. Das Falblatt will eine Entscheidungshilfe für Eltern sein, ihren Kindern verschiedene Angebote religiöser Bildung zugänglich zu machen. Sobald es verfügbar ist, wird es auf der oben genannten Homepage aufgeschaltet. Wer schon heute Falblätter bestellen möchte, melde sich bitte bei der Fachstelle Unterricht.

*Für die Projektgruppe
Marie-Theres Beeler*

Fachstelle Religionspädagogik

„Keine Bibel für Kinder unter 16 Jahren - Kirchengegner fordern eine Altersbeschränkung für die Heilige Schrift“ hiess der Titel des in der az veröffentlichten Artikels vom 26. Oktober 2010. Die Geschäftsführerin der Freidenker-Bewegung wird zitiert mit "Kindern sollte man die Bibel als Lektüre nicht zumuten". Für eine differenzierte Reaktion fehlt hier der Platz. Er wird andernorts folgen. Hier nur soviel: Meines Erachtens steigt mit solchen Diskussionen der Druck auf gut qualifizierte und motivierte Katechet/-innen der Kirchen. Die kantonalen Ausbildungsleitungen der Katechetinnenausbildung der NWCH, Innerschweiz und Freiburg haben sich in den letzten beiden Jahren regelmässig

getroffen. Haupt-Traktandum war der Vergleich der Katechetinnenausbildung. Als Resultat liegt nun eine Synopse vor, der die Ausbildungen in Qualität und Umfang miteinander vergleicht. Auf dieser Grundlage wurde und wird den jeweiligen Kirchenleitungen ein Gesuch um gegenseitige Anerkennung gestellt. Der Synodalarat der evangelisch-reformierten Kirche Kanton Solothurn hat die Anerkennung bereits ausgesprochen. Eine weitere Ausbildungsanerkennung besteht mit dem TDS Aarau.

Am zweiten Informationsanlass für die dreijährige solothurnische Katechetinnenausbildung vom 2. November waren sechs Personen anwesend. Sieben Personen haben Interesse und sind motiviert die Ausbildung zu machen. Für einen nächsten Ausbildungsgang braucht es 12 Personen, welche die Eignungsabklärung bestanden haben. Somit kann die Ausbildung im Februar nicht beginnen. Ausbildungsleitung und kantonale Unterrichtskommission analysieren die Situation und suchen nach Lösungen.

Die jährlichen Treffen der Unterrichtsverantwortlichen der Kirchgemeinden haben erstmals in drei Regionen stattgefunden: Breitenbach, Olten und Solothurn. Die Auswertung hat gezeigt, dass die UK-Verantwortlichen sehr zufrieden waren. Sie fühlten sich besser angesprochen und mehr abgeholt bei ihren Themen. Die UK hat beschlossen, diese Form auch im 2011 weiterzuführen.

Ruedi Scheiwiler
Fachstellenleiter



FACHSTELLE FÜR DEN HEILPÄDAGOGISCHEN
RELIGIONSUNTERRICHT KANTON SOLOTHURN

Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss

(Marie Curie, polnisch-franz. Chemikerin, Physikerin und zweimalige Nobelpreisträgerin, 1867- 1934)

Vor fast 100 Jahren wirkte diese Aussage elitär. Heute entspricht sie dem normalen Berufsalltag. Auch die Schullandschaft im Kanton Solothurn ist im Fluss. Veränderungen, die heute Gültigkeit haben, müssen morgen revidiert wer-

den. Das spüren die Religionslehrpersonen und auch ich auf der Fachstelle hru deutlich.

Die Integration/ Inklusion ist im Bereich Schule flächendeckend vollzogen. Sonderklassen im herkömmlichen Sinn werden nicht mehr eröffnet. Zudem sind ungefähr 180 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Regellassen integriert. Bereits werden weitere Möglichkeiten angedacht. Auch in Religionsklassen ist die Vielfalt grösser geworden. Die Anforderungen an Unterrichtende steigen. HRU ist nicht mehr nur Thema für Unterrichtende an Kompetenzzentren, er trifft neu auch den Regelklassenbereich. Im ökumenischen Weiterbildungsheft finden Religionslehrpersonen Angebote, um sich die nötigen Kompetenzen für das Unterrichten mit erschwerten Verhältnissen anzueignen.

Wenn Integrations-/ -Inklusionsgegner schul-seits mit fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen argumentiert, möchte ich kirchen-seits auf das Konzept 2010 der Fachstelle hru hinweisen, das Lösungswege aufzeigen will. Bei uns zeichnet sich die Tendenz ab, mit Assistenzleuten in Freiwilligenarbeit zusammen zu arbeiten. Die nötigen Informationen finden sie auf der Webseite der Fachstelle. (www.sofareli.ch → Fachstelle hru) Damit Veränderungen, Tendenzen und Richtungen wahrgenommen werden können, braucht es kantonale und interkantonale Vernetzungen. Im Hintergrund- für Viele noch nicht direkt sichtbar- laufen Projekte, von denen Unterrichtende einmal profitieren können: ein Lehrmittel für Unterrichtende im HRU- Bereich, ein Leitfaden für Kirchgemeinden zum Thema Menschen mit Behinderungen sind Beispiele dafür.

Flexibilität und innovatives Handeln stehen bei meiner Arbeit als Leiterin der Fachstelle hru weit vorne. Mein Arbeitsfeld kann mit den ursprünglich zugesprochenen 30 Stellenprozenten nicht mehr abgedeckt werden. Die zuständigen Gremien sind am Verhandeln.

Marie Curies Aussage zu Beginn müsste ich, auf meine Arbeit bezogen folgendermassen umwandeln:

Ich schaue was ist und werden wird, und beschäftige mich mit der Verknüpfung.

Kathrin Reinhard
Fachstelle hru Kanton Solothurn

Kernlieder für den kirchlichen Unterricht von KatechetInnen und Pfarrpersonen

Das kirchliche Singen geht immer mehr verloren. Um wenigstens einen minimalen Grundstock von wichtigen evangelischen Gesangbuchliedern zu erhalten, hat die Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der evang.-ref.Kirchen der deutschsprachigen Schweiz eine „Kernliederliste“ herausgegeben, auf der 30 „Kernlieder“, 12 neuere Lieder und 4 Kanons vorge schlagen werden, welche in Sonntagsschule, Kindergottesdiensten und im kirchlichen Unterricht eingeübt werden sollten, damit sie nicht ganz verloren gehen. Diese Kernliederliste ist im Internet zu finden unter www.kernlieder.ch. Sie liegt auch diesem Mitteilungsblatt bei.

*Pfr. Ulrich Wilhelm
Synodalrat „Theologie, Pfarramt und Kirchenmusik“*

Verbände für Organisten und Sigristen

Allen Organistinnen und Organisten, Sigristinnen und Sigristen steht die Möglichkeit offen, sich in Berufsverbänden zu organisieren. Die meisten werden das schon getan haben.

Der solothurnische Organistenverband ist ökumenisch. Einmal im Jahr gibt es eine Generalversammlung, zusätzlich werden Ausflüge und Orgelkurse angeboten. Er arbeitet eng mit der Fachstelle Kirchenmusik Kanton Solothurn zusammen. Die Verbandszeitschrift „Der Blasbalg“ erscheint mehrmals im Jahr. Präsident des Organistenverbandes ist Andreas J.Giger, Fachstr.18, 8942 Oberrieden, Tel. 044 720 66 07. Die Homepage ist zu erreichen unter: www.organistenverband-solothurn.org/

Die solothurnischen Sigristen bilden zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus dem Aargau den Sigristen-Verband Aargau-Solothurn, der eine der 16 Sektionen des Schweizerischen Sigristenverbandes darstellt. Präsident ist Bruno Lüscher, Erlenweg 9, 5102 Rupperswil, 062 897 27 85. Die Zeitschrift des Verbandes erscheint sechs Mal im Jahr und heisst „Sigristen-Verband aktuell“. Die Homepage ist zu finden unter: www.sigristen.ch

*Pfr. Ulrich Wilhelm
Synodalrat „Theologie, Pfarramt und Kirchenmusik“*

Hilfen zu Liturgie und Gottesdienstgestaltung für Pfarrpersonen

Die schweizerische Liturgiekommission ist derzeit an der Herausgabe der neuen Taschenausgabe mit den wichtigsten Liturgieformularen. Sie unterhält eine interessante Homepage und neuerdings auch einen Newsletter, der gratis abonniert werden kann. Sie ist zu erreichen unter: www.liturgiekommission.ch/

*Pfr. Ulrich Wilhelm
Synodalrat „Theologie, Pfarramt und Kirchenmusik“*

2011 – Europäisches Jahr der Freiwilligen: engagiert. Freiwillig

Was wäre unsere Gesellschaft ohne das Engagement der freiwillig und ehrenamtlich Tätigen? Und was wäre die Kirche ohne all diese Menschen, die sich engagieren ohne irgendwelche finanziellen Vorteile aus ihrer Arbeit ziehen zu können? Ihnen gehört das nächste Jahr! Im Jahr 2011 ist das Jahr der Freiwilligen.

Im Kanton Solothurn ist seit längerem eine Spurgruppe daran, das Jahr der Freiwilligen im Kanton Solothurn vorzubereiten. In dieser Spurgruppe haben sich verschiedenste Gruppierungen, Vereine und Institutionen getroffen. Sicher nur ist nun, dass am **6. Mai 2011** in Solothurn eine Fachtagung stattfindet mit dem Thema: **Neue Impulse für die Freiwilligenarbeit** - Von der Gemeinnützigkeit zur Sozialzeit. Mit dem Einstiegs-Referat „Veränderungen in der Freiwilligenarbeit“ mit Dr. phil. Heidi Witzig, freischaffende Historikerin, dann „Standards“ von Benevol Schweiz mit Rosmarie Wyss. Die Standards von Benevol Schweiz definieren Rahmenbedingungen für eine bewusste Gestaltung des Umgangs mit Freiwilligen und damit für erfolgreiche Freiwilligeneinsätze.

Workshops:

„Wie kann die Zusammenarbeit zwischen bezahlten und nicht bezahlten Mitarbeitenden möglichst konfliktfrei gestaltet werden?“

„Wie können die Benevol-Standards konkret umgesetzt werden?“

„Wie wollen wir die Arbeit der freiwillig engagierten Menschen <belohnen> ohne zu bezahlen? (Anerkennungskultur)“ und „Schwierige Führungssituationen mit Freiwilligen (z.B. Kritik, Kündigung)“

An drei Standorten soll zudem ein **„Marktplatz Freiwilligenarbeit“** stattfinden. Da können sich Organisationen, Vereine, Institutionen, etc. zei-

gen und ihre Freiwilligenarbeit attraktiv präsentieren. Auch die Kirche wird mit dabei sein. Bitte beachten sie die folgenden Daten:

Solothurn: 6. Mai 2011 im alten Spital

Olten: 26. August 2011
im StadthausOlten

Breitenbach: 23. September 2011

Eveline Schärli-Fluri
Synodalrätin „OEME, Frauen, Freiwillige“

OeME – Treffen, 13. Januar 2011

Ich freue mich, Sie zu einem Treffen einladen zu können, in dem Sie mehr über das Thema der Fastenzeit 2011 informiert werden und Menschen treffen, die sich in anderen Gemeinden zum Thema engagieren. **Das Treffen findet statt am 13. Januar 2011 in Hägendorf.** Nähere Infos entnehmen Sie aus dem beigelegten Flyer.

Eingeladen zu diesem Info- Anlass sind, nebst den OeME-Beauftragten in ihrer Gemeinde alle interessierten Menschen.

Eveline Schärli-Fluri
Synodalrätin „OEME, Frauen, Freiwillige“

Flyer „sexuelle Übergriffe“

Seit längerer Zeit sind wir als Synodalrat daran, uns mit dem Thema „Sexuelle Übergriffe in der Kirche“ zu beschäftigen. Leider ist dieses Thema nicht einfach >erfunden< in der Kirche.

Die Schlagzeilen in den Medien in diesem Jahr haben gezeigt, dass das Thema aktueller ist den je.

So ist nun ein Flyer entstanden, der in allen Kirchgemeinden aufgelegt wird, den alle Mitarbeitenden erhalten sollten und der hilft, dass alle Betroffenen wissen, wo die entsprechenden Anlaufstellen sind, wenn sie betroffen sind von sexuellen Belästigungen.

An der Synode vom 30. Oktober 2010 wurde die Leistungsvereinbarung mit dem VEL, Verein Ehe- und Lebensfragen, ohne Gegenstimme beschlossen. Das heisst, mit diesem Entschluss hat die evang.-ref. Kirche Kanton Solothurn eine professionelle Partnerschaft, die dann hilft, wenn es dringend nötig ist.

Eveline Schärli-Fluri
Synodalrätin „OEME, Frauen, Freiwillige“

Treffen für Frauen zum Thema „Pionierinnen der Mission“

Ca. 15 Frauen trafen sich am 22. September 2010 zu einem interessanten Nachmittag im Kirchgemeindehaus in Hägendorf.

Mit «Mission» verbinden wir oft ganz traditionelle Rollenbilder:

Der Missionar wirkt irgendwo im Busch, um den Menschen das Heil Gottes näherzubringen, und seine Frau ist im Hintergrund zuständig für Kinder und Haushalt und spielt weiter keine Rolle.

Doch es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Für Frauen bot sich mit dem Einsatz in der Mission die Gelegenheit, Aufgaben zu übernehmen, die ihnen im traditionellen Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts verwehrt blieben (zum Beispiel in der Schule oder im Gesundheitswesen). Sie nutzten diese Chance und waren ihren Männern oft gleichberechtigte Partnerinnen.

In der europäischen Wahrnehmung blieben sie häufig im Schatten der Missionare, aber für die Gemeinschaft, in der sie lebten, waren sie wichtig und prägend.

Wir lernten drei solcher faszinierenden und gebildeten Frauen kennen und entdeckten dadurch unsere eigene Geschichte.

An diesem Tag wurde in Bern die vierte Bundesrätin ins Gremium der Bundesräte gewählt, also eine - wenigstens vorübergehende - Frauenmehrheit im Bundesrat! Darum wurde dieser Nachmittag mit einem Prosit auf die - vorübergehende - Frauenpower eingeläutet.

Eveline Schärli-Fluri
Synodalrätin „OEME, Frauen, Freiwillige“

Frauenkirchenfest 2011

Ich freue mich sehr Ihnen mitteilen zu können, dass das nächste ökumenische Frauenkirchenfest 2011 wieder stattfinden wird, diesmal in Hägendorf. Ein Team von Frauen ist bereits am Vorbereiten und hofft, möglichst viele Frauen am nächsten Frauenkirchenfest begrüßen zu können. Es findet statt am: **2. September 2011 in Hägendorf!**

Eveline Schärli-Fluri
Synodalrätin „OEME, Frauen, Freiwillige“

Jahresbericht des Synodalrates 2010

Alle Jahre wieder...erhalten Sie von uns die Aufforderung, den Jahresbericht samt Zahlen für die statistischen Erhebungen Ihrer Kirchgemeinde fristgerecht bis 31. Januar 2011 an das Sekretariat des Synodalrates einzureichen.

Wir danken Ihnen bereits im Voraus für die prompte Erledigung dieses Auftrages. Ihre abwechslungsreichen Beiträge sind Bestandteil des an der Frühlingssynode 2011 vorgestellten und abgegebenen Jahresberichts des Synodalrates 2010.

*Vreny Otto
Kirchenschreiberin*

Aus dem Pfarrkapitel

Der Beruf im Mittelpunkt



Das Pfarrkapitel am 10. November 2010 in Büren / Foto UW

Am 10. November 2010 traf sich die Pfarrerschaft der Kirche Kanton Solothurn in Büren / Reformierte Kirchgemeinde Oristal zum letzten Pfarrkapitel im Jahre 2010.

Nach der besinnlichen Einleitung der Ortspfarrerin, Cornelia Fluri, wandte sich das Gespräch dem „neuen“ Kirchenboten zu. Am 1. Januar erscheint der Kirchenbote im neuen Kleid. Referent Tilmann Zuber, Chefredaktor des Kirchenboten führte, anhand von mitgebrachten Ansichtsexemplaren, durch die Neugestaltung und erläuterte das neue Layout und die Zusammenlegung der regionalen Splits. Neu ist die Idee, so T. Zuber, dass den Pfarrerinnen und Pfarrern unserer Kirche eine eigene Rubrik zur Verfügung steht, unter dem Arbeitstitel „Was mich bewegt?“.

Im weiteren Teil der Zusammenkunft setzten sich die Pfarrerinnen und Pfarrer mit der ethischen Grundausrichtung des Pfarrberufes auseinander. Unter dem Thema „Standesregeln“ hat sich eine Arbeitsgruppe bestehend aus Pfrn. Sabine Herold, Pfr. Ulrich Wilhelm und Pfr. Michael Schoger Vorgesand gemacht.

Dabei geht es bei diesen ethischen Richtlinien zum einen um die Frage „Wie treten wir nach aussen hin auf?“ bzw. welches ist unsere Visitenkarte – also, was können und dürfen die Leute von uns erwarten. Und zum anderen um die Ausrichtung nach innen, bzw. um die Frage „Wie verhalte ich mich den Kolleginnen und Kollegen gegenüber?“

Antje Sabine Naegeli – Referat: Trauer als Heilungsweg. Ein Leben ohne Trauer und Verluste gibt es nicht. Auch die Trauer hat Gesichter. Trauer ist die lebensnotwendige Reaktion auf Verlust und Trennungserlebnisse. Den Schmerz über Verluste auf gute Weise zu verarbeiten, ist nicht leicht. Trauer die nicht ausgedrückt wird, äussert sich in körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen. Trauer kann aber auch neue Lebenskräfte freisetzen.

Organisation

Das Pfarrkapitel gratuliert Pfrn. Cornelia Joy Stücklin zur Eheschliessung. Wir gratulieren und wünschen dem Ehepaar Fluri – Stücklin viel Glück und Gottes Segen.

Am 30. Januar 2011, 11.00 Uhr findet in der Johanneskirche in Trimbach die feierliche Amtseinsetzung der neu gewählten Pfarrerin Pfrn. Esther Grieder statt. Das Pfarrkapitel heisst sie herzlich willkommen und wünscht Gottes Segen zur gemeinsamen Arbeit.

Termine Pfarrkapitel 2011: 2. März, 18. Mai, 31. August, 16. November 2011

*Pfr. Michael Schoger
Dekan*

Diverses

Kirchenschreiber/Kirchenschreiberin gesucht per 1. März 2011

Unsere langjährige Kirchenschreiberin wird sich beruflich neu orientieren und hat deshalb die Stelle als Kirchenschreiberin per 28. Februar 2011 gekündigt.

Folgende **Aufgaben** erwarten Sie in dieser 50% Teilzeitstelle:

- Selbständige Führung des Sekretariates für den Synodalrat: Administration, Korrespondenz, Telefondienst, Betreuung Homepage
- Vorbereitung der Synodalratssitzungen und Protokollführung
- Unterstützung der Vorbereitung der Synodetagen
- Nachführung und Verwaltung des Kirchenarchivs
- Mithilfe bei Vermittlung von Stellvertretungen bei Abwesenheit von PfarrerInnen

Für diese Stelle gelten folgende **Anforderungen**:

- Kaufmann / Kauffrau mit mehrjähriger Berufserfahrung
- Sie arbeiten selbständig zu Hause und stellen privaten Büroraum mit PC, Telefon und Fax zur Verfügung (wird separat entschädigt). Ein Grosskopiergerät wird von der Kantonalkirche zur Verfügung gestellt.
- Stilsichere Kenntnisse der deutschen Sprache
- Bereitschaft zu unregelmässiger Arbeitszeit, teilweise auch abends und samstags
- Mitglied einer Landeskirche
- Eigenes Auto
- Sie wohnen in der Region Olten, Niederram, Gäu oder Thal

Wir bieten Ihnen:

- Weitgehend selbständige, abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- Die Möglichkeit zu Hause zu arbeiten
- Zusammenarbeit mit einem engagierten und aufgestellten Synodalrat
- Zeitgemässe Entlohnung und gute Sozialleistungen

Sind Sie interessiert? **Auskünfte** erhalten Sie bei der Synodalratspräsidentin Frau Verena Enzler, Telefon 062 298 26 79.

Ihre **Bewerbung** richten Sie bis 23. Dezember 2010 an Frau Verena Enzler, Synodalratspräsidentin, Reitstrasse 8, 4654 Lostorf.

Termine 2011

- 13. Januar OeME-Treffen in Hägendorf
- 02. März Pfarrkapitel (16.00 Uhr) anschliessend gemeinsames Treffen Synodalrat/Pfarrpersonen
- 06. April Workshop zur Kirchenkampagne, 19.00 – 21.30 Uhr in Olten, Pauluskirche
- 18. Mai Pfarrkapitel
- 04. Juni 163. Synode ganztägig in Egerkingen
- 19. Juni Sternwanderung auf den Born
- 26. Aug. Marktplatz Freiwilligenarbeit im Stadthaus Olten
- 31. Aug. Pfarrkapitel
- 02. Sept. Frauenkirchenfest in Hägendorf
- 14. Sept. Präsidentenkonferenz 19.00 Uhr (Ort noch nicht bekannt)
- 05. Nov. 164. Synode (ganztägig, Ort noch nicht bekannt)
- 16. Nov. Pfarrkapitel

Beilagen

- Protokoll 162. Synode vom 30.10.2010 Kernliederliste der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz
- Flyer „OeME-Treffen“
- SEK-Bulletin Nr. 3/2010

Die Beilagen sind je nach Adressat unterschiedlich einsortiert.

Impressum

Herausgeber

Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche Kanton Solothurn

Redaktion

Ressort Information und Kommunikation
Sekretariat Synodalrat

Auflage

220 Exemplare